

**Gemeinde Triesen**

**Ortsvereine werden mit 182 280 Franken unterstützt**

**TRIESEN** Der Gemeinderat von Triesen hat anlässlich seiner Sitzung vom 8. November die jährlichen Unterstützungsbeiträge an die Ortsvereine in Höhe von 182 280 Franken genehmigt. Die Beiträge werden gemäss Mitteilung der Gemeinde anhand der zugrundeliegenden Reglemente und den Angaben der Vereine berechnet und gelangen jeweils Ende des Jahres zur Auszahlung. «Die Gemeinde möchte sich an dieser Stelle bei allen Ortsvereinen für die äusserst wertvolle, ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Dorfgemeinschaft bedanken», teilte die Gemeinde Triesen mit. (red/pd)

**Aus der Region**

**Mann in Schacht verstorben**

**DOMAT/EMS** Ein Pensionist ist am Montag in einer Schrebergartensiedlung in Domat/Ems in einem Schacht tot aufgefunden worden. Der 80-jährige dürfte sich gemäss Mitteilung nach ersten Erkenntnissen während des Tages kopfüber in den gut einen Meter tiefen Schacht hineingelehnt haben, um den Wasserhahn zur Einwinterung abzdrehen. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft hat die Kantonspolizei Graubünden die Ermittlungen zur Todesursache aufgenommen. (red/pd)

«Volksmund»

**Zu schön, zu urchig, um in Vergessenheit zu geraten**

**SCHAAN** Das «Volksblatt» stellt in loser Folge Dialektbegriffe vor, die der jüngeren Generation mitunter bereits nicht mehr geläufig sein dürften. Natürlich greifen wir auch hierbei gerne auf das diesbezüglich breite Wissen unserer Leserschaft zurück. Kritik, Lob und Vorschläge sind willkommen - und erreichen uns unter der folgenden E-Mail-Adresse: redaktion@volksblatt.li. (red)



uf a Grind öberko

**VERLIEREN**

JETZT HOND D DEMOKRATA Z AMERIKA  
ABER GHÖRIG UF A GRIND ÖBERKO.

**«Rhein aus dem Korsett» - Ausweitung wird mehrheitlich befürwortet**

**Umfrage** Die Rheinaufweitung bewegt schon seit Langem und auch in jüngster Zeit die Gemüter. Eine neue Umfrage des Liechtenstein-Instituts gibt den Befürwortern Rückenwind.

VON SEBASTIAN ALBRICH

Es ist die dritte Umfrage in fünf Jahren, die das Stimmungsbild zur Rheinaufweitung und -revitalisierung ins Auge fasst, die gestern im Liechtenstein-Institut vorgestellt wurde. Jedoch die erste repräsentative, die den Fokus auf die liechtensteinischen Stimmbürger legt. «Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend», erklärt Peter Goop von der Werkstatt Faire Zukunft, die die Umfrage in Auftrag gab. Bestätigte sie doch die Bemühungen der Werkstatt für eine Aufweitung und die grundlegend positive Einstellung gegenüber solchen Massnahmen (Zwei Drittel der 502 Befragten) der bisherigen Studien aufs Neue. Davon wiederum befürworteten 81 Prozent eine Rheinaufweitung auch auf dem liechtensteinischen Abschnitt der Strecke, 19 Prozent lehnen dies hingegen ab, führt Wilfried Marxer, Leiter des Liechtenstein-Instituts, aus. Berücksichtigt man auch die Gegner, so sind 32 Prozent klar oder eher gegen eine Aufweitung, 13 Prozent für eine Aufweitung, aber nicht auf liechtensteinischem Boden, und 55 für eine Aufweitung unabhängig vom Streckenabschnitt.

**Rheinhochwasser und Erholung**

Der wichtigste Faktor für die Liechtensteiner im Hinblick auf eine Rheinaufweitung ist ein historisch gewachsener: Das Leben mit der ständigen Bedrohung durch das Rheinhochwasser hat das Land lange Zeit geprägt. Und so wird auch heute mit weitem Vorsprung die Hochwassersicherheit (71 Prozent) vor Erholungswert (41 Prozent) und Naturwert (36 Prozent) des Rheins als besonders wichtig erachtet. Insgesamt

«Wir müssen dem Rheintal das zurückgeben, was man ihm über die Jahrzehnte genommen hat.»

PETER GOOP  
WERKSTATT FAIRE ZUKUNFT

Der Hochwasserschutz wäre jedoch auch mit der Aufweitung und neuen Dämmen weiterhin gewährt, versichert Goop.

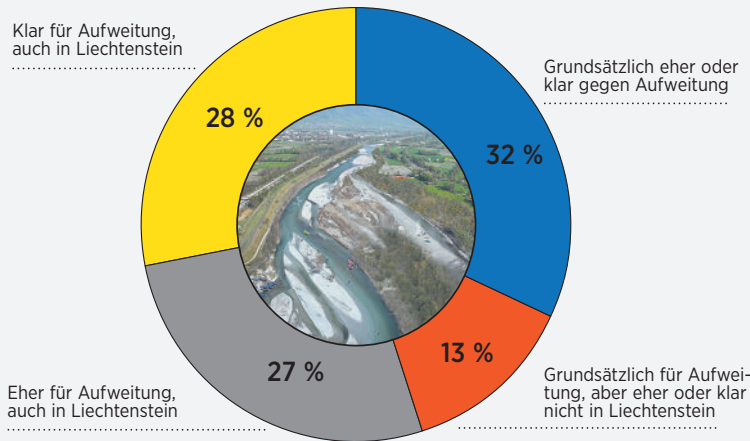
Leicht überraschend sei jedoch gewesen, dass sich von den Befürwortern der Aufweitung nur 10 Prozent gegen die Verwendung von Landwirtschaftsböden von Gemeinden und Bürgergenossenschaften, 70 Prozent hingegen dafür aussprechen. Wobei hier eben nur die Befürworter gefragt wurden und so die Nutzung von Landwirtschaftsflächen als Grund für die Ablehnung des Ausbaus aussen vor bleibt. Man könne die Ausweitung jedoch auch nur auf staatlichen Böden durchführen, betont Mario F. Broggi von der Werkstatt Faire Zukunft, indem man zum Beispiel Waldgebiete in Auwald umwandle.

**Trifft den Zeitgeist**

Die Studie habe laut Goop auf jeden Fall gezeigt, dass die Aufweitung den Zeitgeist trifft und der Nachfrage nach einem naturnahen Erholungsgebiet entspricht. «Wir müssen dem Rheintal das zurückgeben, was man ihm über die Jahrzehnte genommen hat», führt er weiter aus. Der Rhein stecke in einem engen Korsett, ergänzt Broggi, man hätte ihn nicht leben und atmen lassen.

**Einstellung zur Aufweitung des Rheins**

Repräsentative Umfrage unter 502 Stimmberechtigten in Liechtenstein (in Prozent)



Grafik: «Volksblatt»; Quelle: Liechtenstein-Institut; Foto: ZVG



Wilfried Marxer und Peter Goop präsentieren die Ergebnisse. (Foto: Zanghellini)

Dies zeige sich bei Fischbeständen und Artenvielfalt. Gesünder als ein Kanal wäre für den Rhein und die Anrainer ein Bio- und Psychorop. Dies sei etwas, was man aktuell nicht nur am Rhein, sondern auch an anderen Flüssen, wie der Thur

im Thurgau, erkenne. «Der Rhein ist nun mal die Hauptschlagader des Tals», schliesst Broggi. «Er geht uns alle etwas an.»

Detaillierte Informationen zur Umfrage finden Interessierte unter [www.fairezukunft.org/umfrage](http://www.fairezukunft.org/umfrage).

ANZEIGE

**IHR VOLKSBLATT IMMER DIGITAL DABEI**

**Vorzugsangebot für alle Abonnenten: Für nur 60.- CHF / Jahr zusätzlich das «Volksblatt» online lesen**

Bitte senden Sie die ausgefüllten Angaben an:  
Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan oder  
per Fax +423 237 51 66

Vorname / Name

PLZ / Ort

Strasse

Telefon

E-Mail

Alle Neuigkeiten aus Liechtenstein

**Wie, wann und wo Sie wollen.**

Und dabei vollen Zugriff zum Onlinearchiv  
der ältesten Tageszeitung des Landes geniessen.

**Volksblatt**

Die Tageszeitung für Liechtenstein  
abo@volksblatt.li oder Tel. +423 237 51 61

Ihr verlässlicher Partner seit 138 Jahren.